



UNIVERSITÄTSKLINIKUM  
Schleswig-Holstein



[www.uksh.de](http://www.uksh.de)

**Jahresbericht 2014 Transplantationszentrum**  
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein



## Jeden kann es treffen – Organspende rettet Leben

Das Thema „Transplantation“ verdrängen wir gern und setzen uns erst damit auseinander, wenn es uns persönlich betrifft. Karina erlitt im Dezember 2013 mit 17 Jahren ein akutes Leberversagen. Sie wurde mit höchster Dringlichkeit („high urgency“) auf der Warteliste bei Eurotransplant gesetzt, Ihre Mutter bot eine Lebendspende an. Nach weni-

gen Tagen erhielt Karina eine postmortale Spenderleber, so dass ihre Mutter entlastet werden konnte. Bereits im März 2014 spielte Karina als Stürmerin im UKSH-Ärzte-Team auf dem jährlichen Benefiz-Fußballturnier zugunsten lebertransplantierten Kinder in Eckernförde – angefeuert von Schleswig-Holsteins Ministerpräsidenten Torsten Albig.

### Impressum

#### Felix Braun

Leiter der Sektion Klinische Transplantation, Klinik für Allgemeine, Viszeral-, Thorax-, Transplantations- und Kinderchirurgie, Campus Kiel

#### Martin Nitschke

Oberarzt der Klinik für Innere Medizin, Campus Lübeck

## Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

Das UKSH als eines der größten medizinischen Zentren in Europa ist mit seinen zwei Standorten Kiel und Lübeck seit 1987 für die Organtransplantation in Schleswig-Holstein beauftragt. Interdisziplinäre Strukturen und regionale Vernetzung sind der Garant für universitäre Spitzenmedizin im Norden.

Die Spezialisten des einzigen Maximalversorgers Schleswig-Holsteins verantworten damit eines von vier Transplantationsprogrammen in Deutschland, nach dem alle soliden Organe übertragen werden dürfen. Sowohl der Campus Kiel als auch der Campus Lübeck sind für Nieren- und Pankreastransplantationen zugelassen, der Campus Kiel darüber hinaus für Leber- und Dünndarmtransplantationen sowie Herz- und Lungentransplantationen.

Unseren Expertenteams ist die persönliche Betreuung ihrer Patienten, die Verlässlichkeit ein genau so hohes Gut, wie die medizinische Qualität. Damit dies sichtbar wird, lebt das UKSH Transparenz und setzt sich mit hohem Engagement für die Organspende ein.

Mit der Gründung der „Sektion für klinische Transplantation“ am Campus Kiel im Dezember 2014 stärkt das UKSH sein campusübergreifendes Transplantationszentrum. Ergebnisse der interdisziplinären Transplantationsmedizin veröffentlichen wir erstmalig und wünschen uns, dass wir mit den Fakten dieses Jahresberichtes Ihr Interesse wecken.

Mit besten Grüßen  
Ihr

Prof. Dr. med. Jens Scholz  
Vorstandsvorsitzender des UKSH

# Inhalt

Jeden kann es treffen – Organspende rettet leben .....	2	Kontaktadressen .....	24
Vorwort.....	3	Notfall-Telefon .....	24
<b>Einleitung</b> .....	5	Transplantations-Koordination .....	24
<b>Institutionen</b> .....	6	Transplantations-Beauftragte.....	24
Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO).....	6	Transplantations-Ambulanzen.....	24
Eurotransplant International Foundation (ET) .....	6	Transplantations-Stationen.....	24
Transplantationszentren .....	6	<b>Veranstaltungen</b> .....	25
Nationales Transplantationsregister (NTR) .....	6	<b>Beteiligte Kliniken, Institute und Sektionen, am UKSH</b> .....	26
<b>Maßnahmen zur Verbesserung der Situation der     Transplantationsmedizin</b> .....	7		
Das Transplantationszentrum des UKSH.....	7		
<b>Zahlen, Daten und Fakten</b> .....	9		
<b>Organspende</b> .....	9		
<b>Wartelistenentwicklung</b> .....	11		
Transplantationskonferenzen .....	12		
Gesamtübersicht aller Transplantationen.....	16		
Nierentransplantation.....	18		
Pankreastransplantation .....	20		
Dünndarmtransplantation.....	20		
Lebertransplantation .....	21		
Herz- und Lungentransplantation.....	23		

## Einleitung

Die Transplantationsmedizin ist seit den 90er Jahren mit dem Mangel an postmortalen Spenderorganen konfrontiert. Die Einführung des Transplantationsgesetzes 1997 und dessen Novellierung 2013 regelten die institutionellen Zuständigkeiten, dennoch verschärfte sich der Spenderorganmangel. Vorwürfe zu Unregelmäßigkeiten in der Dringlichkeitsmeldung bei Wartelistepatienten zur Leber- und Herztransplantation an deutschen Transplantationszentren waren in der jüngsten Vergangenheit Gegenstand medialer Berichterstattung. Die Prüfungen der Transplantationszentren (Audits) ergaben wenige Richtlinienverstöße, dennoch ist die Wiederherstellung des Vertrauens in der Bevölkerung eine der schwierigsten Aufgaben. Dieser müssen wir uns stellen.

Das Transplantationsgesetz (TPG) und die Richtlinien (RiLi) der Bundesärztekammer stellen die Leitplanken der Transplantationsmedizin dar. Die Verteilungsmodalitäten für die Zuweisung der postmortalen Spenderorgane unterscheiden sich nach den jeweiligen Organen. Bei der Lebertransplantation stehen medizinische Dringlichkeit und Erfolgsaussicht als wichtigste Kriterien für die Organvergabe. Bei der Nierentransplantation sind Gewebeverträglichkeit und Wartezeit entscheidende Parameter. Auch wenn die Regeln im TPG und den RiLi's transparent abgebildet sind, bedarf es selbst dem medizinisch Interessierten ein konzentrierte Einarbeitung, um die organspezifischen Unterschiede zu verstehen. Wir haben uns bemüht, Wesentliches für ein besseres Verständnis aufzubereiten.



## Institutionen

### Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO)

Die DSO ist mit der Organspende beauftragt und geografisch auf sieben Regionen verteilt - Kiel und Lübeck gehören zur Region Nord. Sie meldet Spenderdaten an Eurotransplant, führt die Organentnahmen durch und ist für den Transport der postmortalen Spenderorgane verantwortlich. Die DSO führt ein Register über Spenderdaten und Transplantationszahlen.

### Eurotransplant International Foundation (ET)

ET ist mit der Organallokation in den Benelux-Staaten, Deutschland, Österreich, Slowenien, Kroatien und Ungarn beauftragt und erhält die Spenderdaten von der DSO sowie die Daten der Wartelistenpatienten aus den Transplantationszentren. Die Verteilung der postmortalen Spenderorgane erfolgt aufgrund organspezifischer Algorithmen nach Richtlinien der Bundesärztekammer. ET berichtet jährlich über Spenderzahlen, Wartelistenentwicklung und Transplantationszahlen.

### Transplantationszentren

Ausschließlich in den 46 den Länderministerien gemeldeten Transplantationszentren dürfen Organtransplantationen durchgeführt werden. Den Transplantationszentren obliegen daneben die Indikationsstellung zur Transplantation, das Führen von organspezifischen Wartelisten, die Nachsorge und die Qualitätssicherung.

### Nationales Transplantationsregister (NTR)

Die Einrichtung eines NTR ist beschlossen und die Ausschreibung veröffentlicht. Gegenwärtig berichten die Transplantationszentren an mehrere Institutionen. Die Berichterstattung gegenüber dem AQUA-Institut ist obligat und bei Nichterfüllung mit Sanktionen verbunden. Teilweise erfolgt die Berichterstattung auch fakultativ zur Außendarstellung der Transplantationszentren.

### Übersicht

#### über Institutionen, Organisationen und Register:

Institution	Form	Inhalt	Internet
DSO	Jahresbericht	Spenderzahlen, Transplantationszahlen, Versicherungsstatus, Familienstand, Wartelistenbewegung	<a href="http://www.dso.de">www.dso.de</a>
ET	Jahresbericht	Spenderzahlen, Wartelistenentwicklung, Transplantationszahlen	<a href="http://www.eurotransplant.com">www.eurotransplant.com</a>
ELTR	Internet	Lebertransplantation	<a href="http://www.eltr.com">www.eltr.com</a>
AQUA	Jahresbericht	Transplantation, Follow-up, Lebendspende	<a href="http://www.sgg.de">www.sgg.de</a>
CTS	Jahresabfrage	Transplantationszahlen	<a href="http://www.ctstransplant.org">www.ctstransplant.org</a>



## Maßnahmen zur Verbesserung der Situation der Transplantationsmedizin

Die Deutsche Transplantationsgesellschaft (DTG) hat zur Situation der Transplantationsmedizin in Deutschland Stellung bezogen. Wesentlicher Punkt zur Verbesserung der Organspende ist die Etablierung von Transplantations-Beauftragten in den Spenderkrankenhäusern. Das Land Schleswig-Holstein hat als erstes Bundesland bereits ein Gesetz verabschiedet, das Rolle der Transplantationsbeauftragten regelt. Weiter sind die Richtlinien der Bundesärztekammer novelliert und die verstärkte Aufklärung der Bevölkerung umgesetzt worden.

Informationen: [www.bzga.de/infomaterialien/organspende/?addinfo=1](http://www.bzga.de/infomaterialien/organspende/?addinfo=1)

### Das Transplantationszentrum des UKSH

Das UKSH ist mit beiden Standorten zur Organtransplantation zugelassen. Kiel und Lübeck verfügen über eine Transplantations-Koordination und Transplantationsbeauftragte.



Die intensive und gut abgestimmte Kooperation der Kliniken und Institute sichert eine erstklassige Patientenversorgung und ist die Voraussetzung für individuell angepasste Behandlungsstrategien. In enger Abstimmung der Kollegen der verschiedenen Disziplinen untereinander, als auch mit den niedergelassenen ärztlichen Kollegen, wird so eine umfassende Betreuung der Patienten von der Vorbereitung zur Aufnahme auf die Transplantations- Warteliste über die Transplantation bis zur langfristigen Nachsorge gewährleistet.

## Einleitung

Unseren Patienten stehen dafür modernste technische Ausstattungen und ein langjährig erfahrenes, spezialisiertes und für das Wohl der Patienten hoch engagiertes medizinisches Team zur Verfügung.

Am Campus Kiel wurden im Jahre 1979 erstmals Nieren-Transplantationen durchgeführt. Seitdem hat sich Kiel zu einem bedeutenden Transplantationszentrum in Deutschland entwickelt und gehört zu den Zentren, die das gesamte Spektrum der etablierten Organtransplantationen bei Kindern und Erwachsenen verantworten:

- Organe: Herz, Lunge, Leber, Pankreas, Dünndarm, Niere inklusive Lebendspende (Leber und Niere)

Seit 1986 werden Herz-, seit 1987 Leber- und seit 1993 Lungen-Transplantationen vorgenommen. Die weltweit erste Lebend-Dünndarm-Spende wurde 1987 in Kiel transplantiert. Die Erfahrung der Kieler Experten umfasst heute mehr als 1000 Nieren-, 500 Herz- und 600 Lebertransplantationen.

Am Campus Lübeck werden seit 1980 Nierentransplantationen durchgeführt. Inzwischen sind fast 2000 Nieren, zum Teil simultan mit einer Bauchspeicheldrüse (Pankreas), transplantiert worden. Die Nierentransplantation hat sich in diesen Jahren bei geeigneten Empfängern zum Goldstandard für die Behandlung der terminalen Niereninsuffizienz entwickelt.

- Organe: Pankreas, Niere inklusive Lebendspende (Niere)

Meilenstein in der Geschichte des Lübecker Transplantationsprogramms ist die erste Lebendspende 1985. Daraus entwickelte sich ein Schwerpunkt des Zentrums mit einem Anteil von heute gut 30 Prozent mit über 300 Lebend-Nieren-Spenden. 1999 wurde hier - europaweit erstmalig - die laparoskopisch assistierte Spendernierenentnahme etabliert. 2007 folgte eine der ersten „cross-over“ Lebendspende-Transplantationen in Deutschland, die nur durch eine Ausnahmegenehmigung aufgrund des eklatanten Organmangels möglich war. Weiterhin hat sich mit der Einführung der blutgruppenungleichen Transplantationsmöglichkeit (AB0-inkompatibel), die in Lübeck seit 2008 und in Kiel seit 2007 etabliert ist, eine weitere sehr erfolgreiche Option der Lebendspende ergeben.



## Organspende

Abbildung: Übersicht über die im Zeitraum 2008 bis 2014 in Deutschland insgesamt durchgeführten postmortalen Organspenden (Quelle: DSO, Stand 15.01.2015).

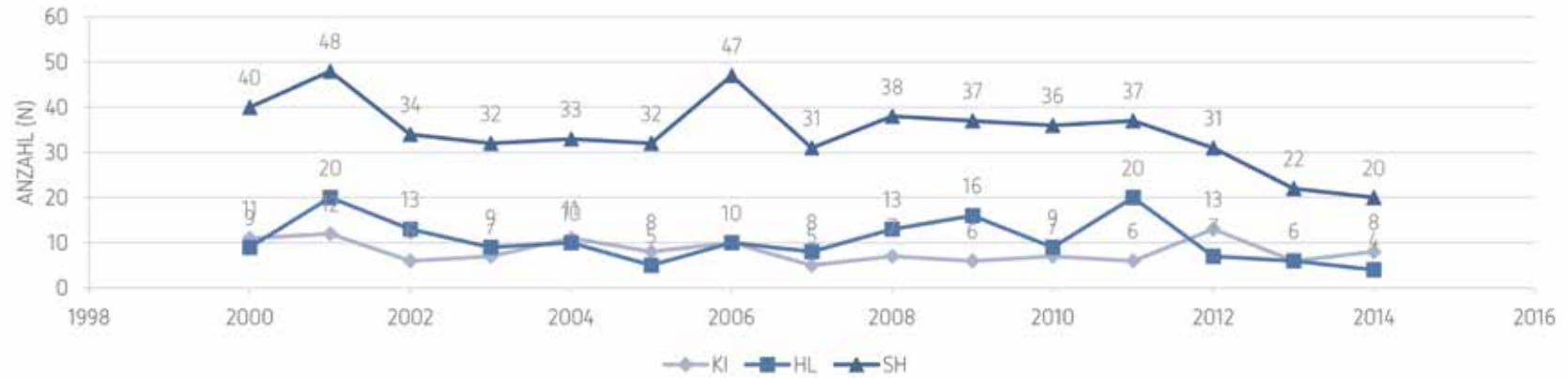


Das UKSH gehört zu den Krankenhäusern der Kategorie A (Universitätskliniken). Die Kategorie B beinhaltet Krankenhäuser mit einer Neurochirurgie und die Kategorie C Krankenhäuser ohne Neurochirurgie.

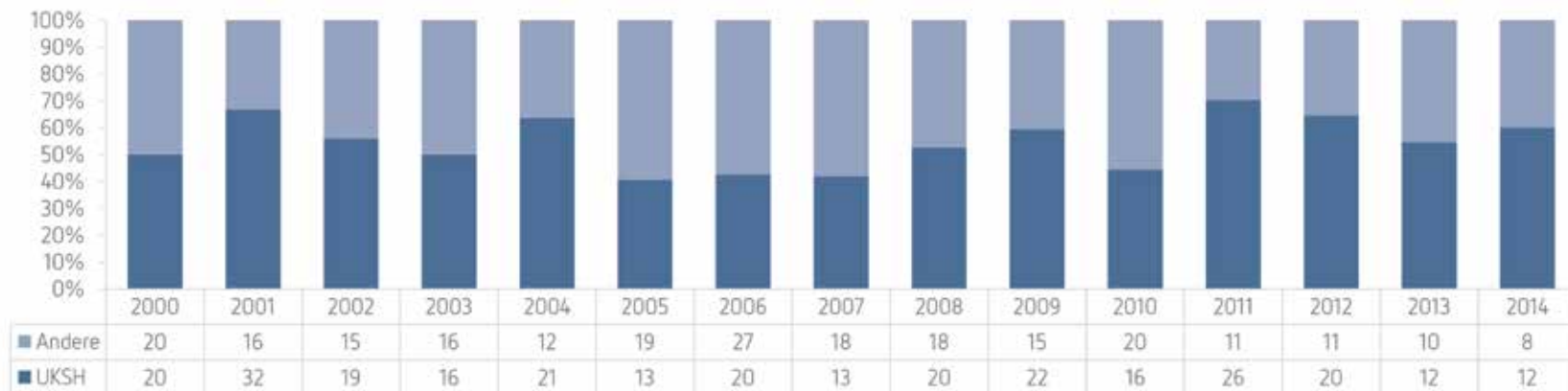
Übersicht über die Kategorien und Anzahl der Spenderkrankenhäuser der DSO-Region Nord im Jahr 2013 (Quelle: DSO 2014).

Kategorie	A	B	C	Gesamt
Bremen	0	2	8	10
Hamburg	1	5	16	22
Niedersachsen	2	18	101	121
Schleswig-Holstein	2	2	32	36
Region Nord	5	27	157	189

Übersicht der von 2008 bis 2014 am UKSH und in Schleswig-Holstein insgesamt durchgeführten postmortalen Organspenden (Quelle: DSO, Stand 15.01.2015).

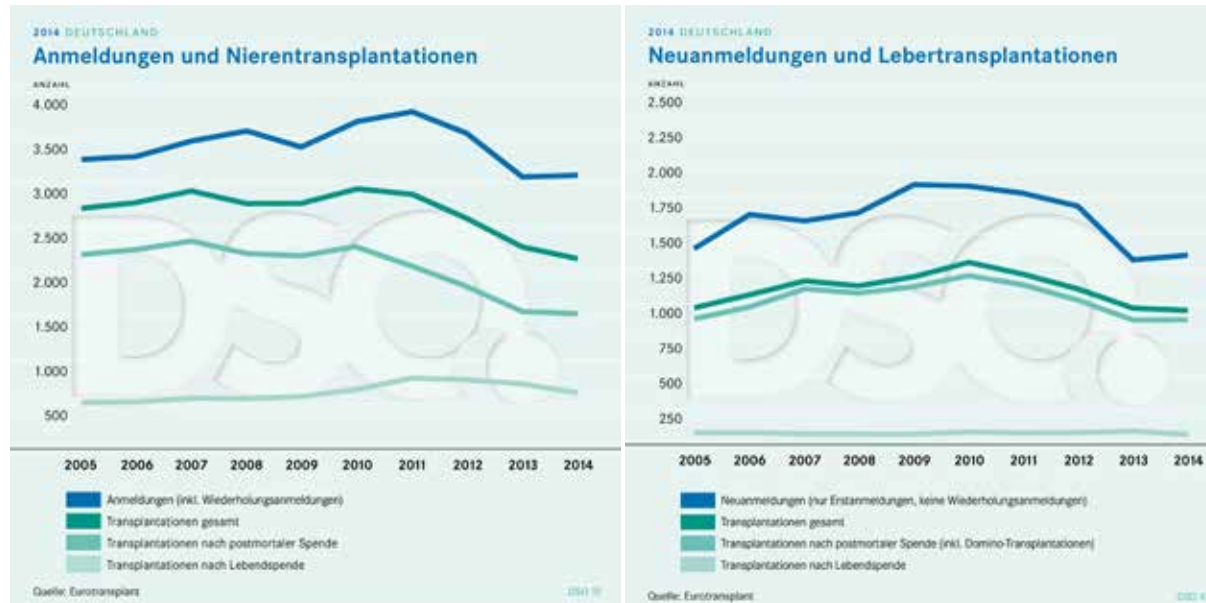


Prozentualer Anteil des UKSH an der Gesamtzahl postmortalen Organspenden in Schleswig-Holstein von 2000 bis 2014: Von den 36 Spender-Krankenhäusern in Schleswig-Holstein beträgt der Anteil des UKSH an der Organspende über die Jahre 40 bis 70 Prozent.



## Wartelistenentwicklung

Der Trend im Bundesgebiet zeigt eine Stabilisierung nach dem rückläufigen Trend bei der Anmeldungen zur Nieren- und Lebertransplantation.



Am UKSH, stiegen die Neuanmeldungen zur Nieren- und Lebertransplantation von 2013 auf 2014 leicht an. Anzahl gemeldeter Wartelistenpatienten am Campus Kiel und Lübeck (Stand 01.01.2015).

	Niere	Leber	Herz	Pankreas	Lunge	Herz-Lunge	Dünndarm
KI 2013	185	103	38	7	1	2	0
KI 2014	212	119	37	8	5	3	0
HL 2013	270			3			
HL 2014	291			3			

## Transplantationskonferenzen

Die interdisziplinäre Konferenz entscheidet nach dem „Mehraugenprinzip“, ob eine Patientin oder ein Patient auf die Warteliste aufgenommen oder von ihr abgemeldet wird. Die Mitglieder dieser Konferenz sind für alle Meldungen und Entscheidungen verantwortlich, die die Vermittlung von Organen betreffen und sind Eurotransplant namentlich benannt. Bei akut anstehenden Entscheidungen werden außerplanmäßige Konferenzen einberufen.

### Interdisziplinäre Transplantationskonferenz für thorakale Organe, Campus Kiel

In der ITx-Konferenz finden jeden Mittwoch von 16 bis 17 jeweils ein verantwortlicher, ärztlicher Mitarbeiter und je ein Vertreter der folgenden Fachrichtung zusammen:

#### Gemeldete Mitglieder der Konferenz:



**Dr. med. Kolja Becker**

Klinik f. angeborene Herzfehler und Kinderkardiologie, Funktionsoberarzt



**Dr. med. Ingrid Bobis**

Exzellenzzentrum Entzündungsmedizin, Klinik für Innere Medizin I, Funktionsoberärztin



**Prof. Dr. med. Joachim Thomas Cremer**

Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie, Direktor der Klinik



**PD Dr. med. Assad Haneya**

Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie, Stellvertretender Direktor, Geschäftsführender Oberarzt



**Prof. Dr. med. Thomas Herdegen**

Institut für Experimentelle und Klinische Pharmakologie, Stellvertretender Direktor



**Dr. med. Ulrike Hoffmann**

Klinik f. angeborene Herzfehler und Kinderkardiologie, Oberärztin, Leiterin der Echokardiographie u. der Allgemeinstation

## Zahlen, Daten und Fakten



**Prof. Dr. med. Dietrich Kabelitz**  
Institut für Immunologie, Leiter



**PD Dr. med. Mark Lüdde**  
Klinik für Innere Medizin III, Oberarzt



**Dr. med. Rainer Noth**  
Klinik für Innere Medizin I, Oberarzt



**Dr. med. Alexander Reinecke**  
Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie, Oberarzt der Ambulanz für terminale Herz-  
Lungeninsuffizienz

**Interdisziplinäre Transplantationskonferenz Viszerale Organe, Campus Kiel**  
Jeden Montag tagen die Mitglieder um 15 Uhr im Zentrum für Operative Medizin.

### Gemeldete Mitglieder der Konferenz:



**Prof. Dr. med. Thomas Becker**  
Klinik für Allgemeine Chirurgie, Viszeral-, Thorax-, Transplantationschirurgie und  
Kinderchirurgie, Direktor der Klinik



**Prof. Dr. med. Felix Braun**  
Klinik für Allgemeine Chirurgie, Viszeral-, Thorax-, Transplantationschirurgie und  
Kinderchirurgie, Leiter der Sektion für Klinische Transplantation; Transplantations-  
zentrum, Geschäftsführender Oberarzt; Leiter der Transplantationskonferenz



**Dr. med. Mark Ellrichmann**  
MaHM, Klinik für Innere Medizin I, Leitung Interdisziplinäre Endoskopie, Oberarzt



**Prof. Dr. med. Thorsten Feldkamp**  
Klinik für Innere Medizin IV – Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Leitender  
Oberarzt

## Zahlen, Daten und Fakten



**Dr. med. Rainer Günther**  
Klinik für Innere Medizin I, Bereichsleitung Hepatologie, Oberarzt



**Prof. Dr. med. Ulrich Kunzendorf**  
Klinik für Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Direktor der Klinik



**Prof. Dr. med. Norbert Weiler**  
Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin, Akademischer Vertreter



**Dr. med. Günther Zick**  
Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin, Oberarzt

### Weitere nicht gemeldete Mitglieder / Kooperationspartner:



**Sükran Erdag**  
Zentrum für Integrative Psychiatrie - ZIP gGmbH Kiel, Oberärztin



**PD Dr. med. Sebastian Schulz-Jürgensen**  
Klinik für Allgemeine Pädiatrie, Oberarzt

Zudem nehmen regelmäßig die Transplantations-Koordinatoren, Transplantationsambulanz-Pflegekräfte, die Brückenschwester der Kinderklinik und die Study-Nurse teil.



### Interdisziplinäre Transplantationskonferenz, Campus Lübeck

Die Transplantationskonferenz findet jeweils am ersten Dienstag im Monat statt. Bitte nehmen Sie über unser Koordinationsbüro Kontakt zu uns auf. Telefon: 0451 500 - 3297. Vom Vorstand sind feste Mitglieder benannt (Klinik für Chirurgie, Medizinische Klinik I, Klinik für Urologie), weitere Fachrichtungen sind ständige Vertreter in der Konferenz.



**PD Dr. med. D. Bausch**  
Klinik für Chirurgie, Leitender Oberarzt



**Prof. Dr. med. T. Keck**  
Klinik für Chirurgie, Direktor der Klinik



**Dr. med. M. Nitschke**  
Medizinische Klinik I, Oberarzt, Leiter der Transplantationskonferenz



**Dr. med. M. Schäfer**  
Klinik für Urologie, Oberarzt



**Prof. Dr. med. J. Steinhoff**  
Medizinische Klinik I, komm. Direktor der Klinik



**Dr. med. J. Willrich**  
Klinik für Urologie, Fachärztin



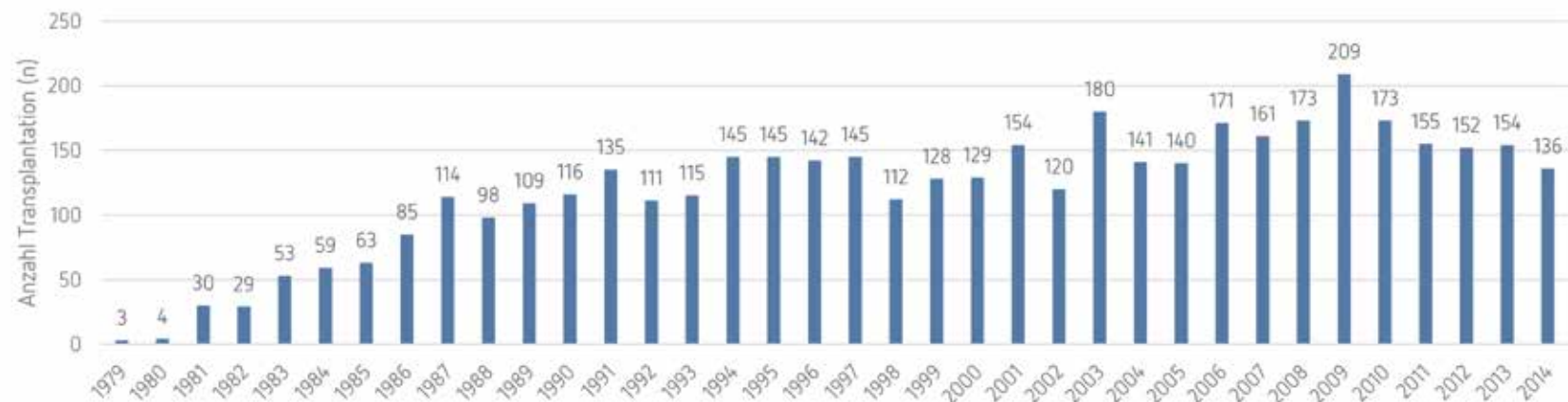
**PD Dr. med. M. Ziemann**  
Institut für Transplantationsmedizin / HLA-Labor

## Gesamtübersicht aller Transplantationen

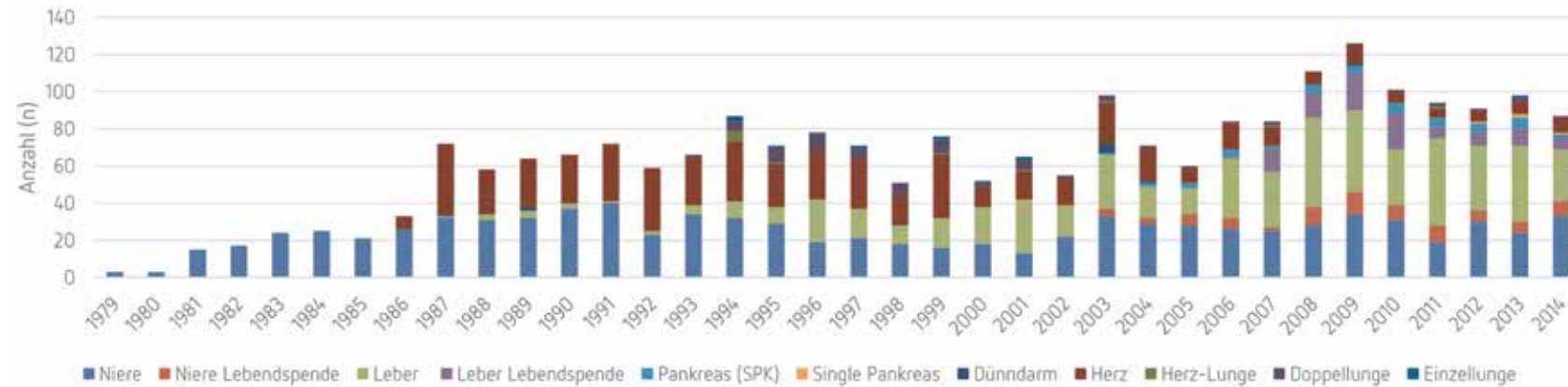
Das UKSH bietet das volle Spektrum der Organtransplantation inklusive Lebendspende von Niere und Leber sowie der Organtransplantation bei Kindern. Bis 2014 erfolgten 4288 Organtransplantationen am UKSH, im gleichen Jahr auch die 1000ste Nierentransplantation am Campus Kiel.

Transplantation	UKSH	Campus Kiel	Campus Lübeck
Niere (postmortal)	2542	891	1651
Niere (Lebendspende)	378	80	298
Pankreas und Niere	75	45	30
Pankreas	4	4	
Dünndarm	10	10	
Leber (postmortal)	563	563	
Leber (Lebendspende)	93	93	
Herz	529	529	
Herz und Lunge	12	12	
Doppel-Lunge	69	69	
Einzel-Lunge	13	13	
Gesamt	4288	2309	1979

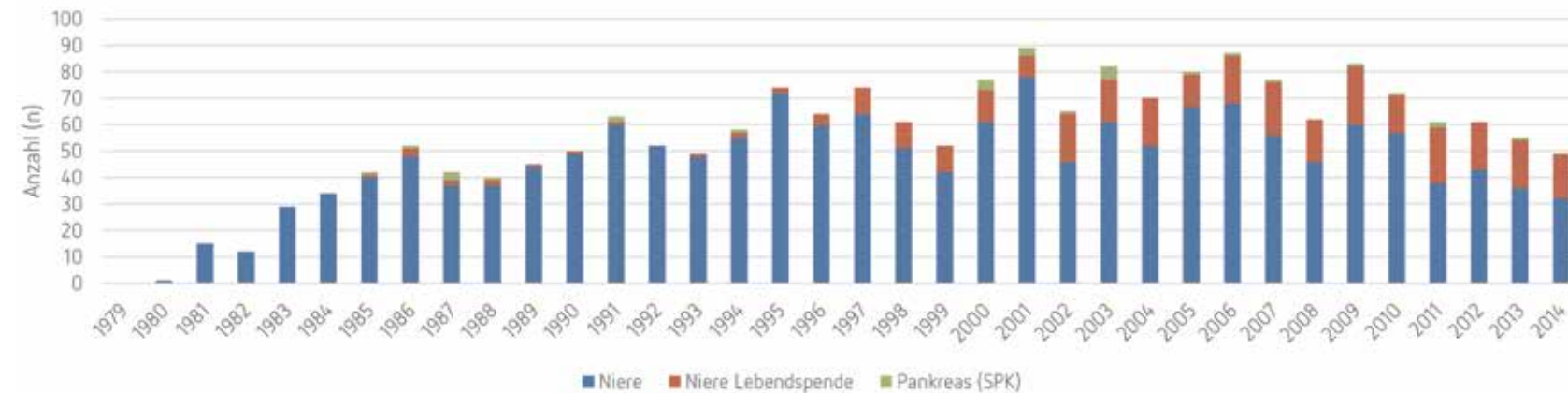
Anzahl der jährlichen Transplantationen solider Organe am UKSH (Stand 15.01.2015).



Anzahl der jährlichen Transplantationen solider Organe am UKSH, Campus Kiel.

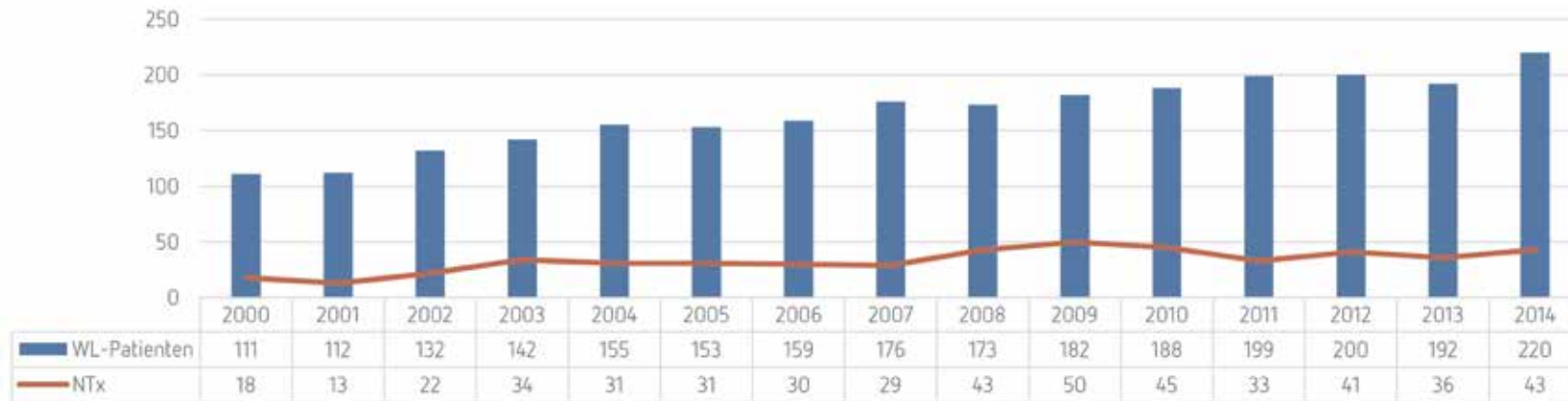


Anzahl der jährlichen Transplantationen solider Organe am UKSH, Campus Lübeck.

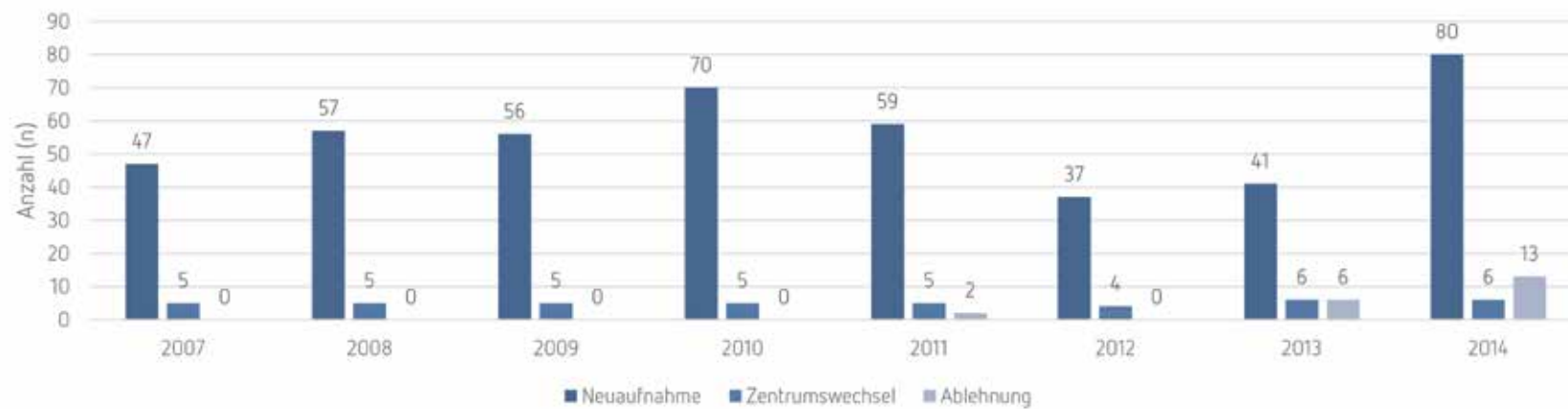


## Nierentransplantation

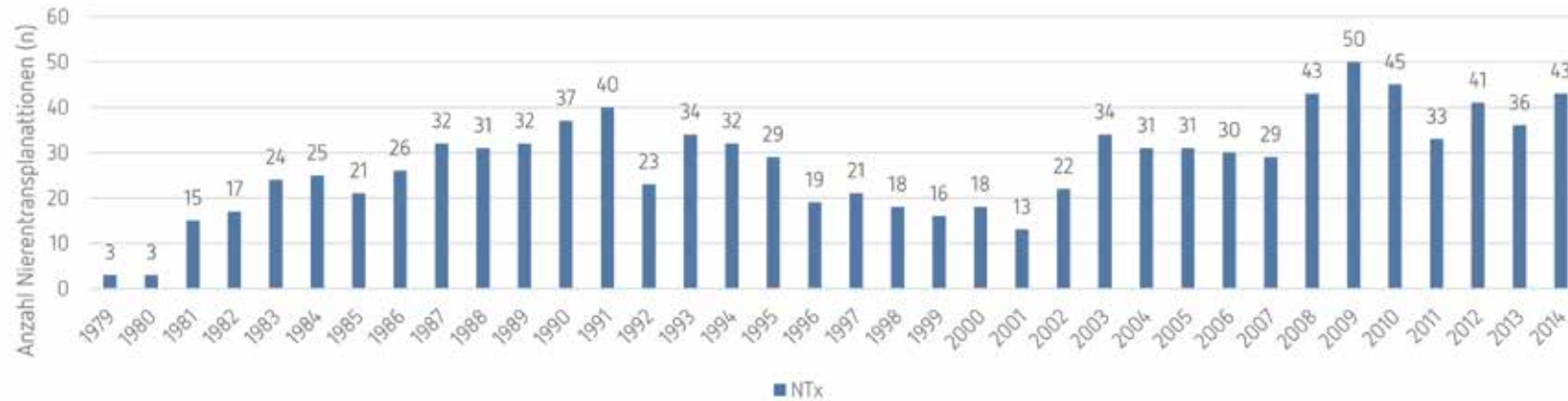
Entwicklung der Warteliste zur Nieren- und Pankreastransplantation am UKSH, Campus Kiel (Stand 15.01.2015).



Dynamik der Warteliste zur Nieren- und Pankreastransplantation am UKSH, Campus Kiel (Stand 15.01.2015).



Entwicklung der Nierentransplantation am UKSH, Campus Kiel (Stand 15.01.2015).

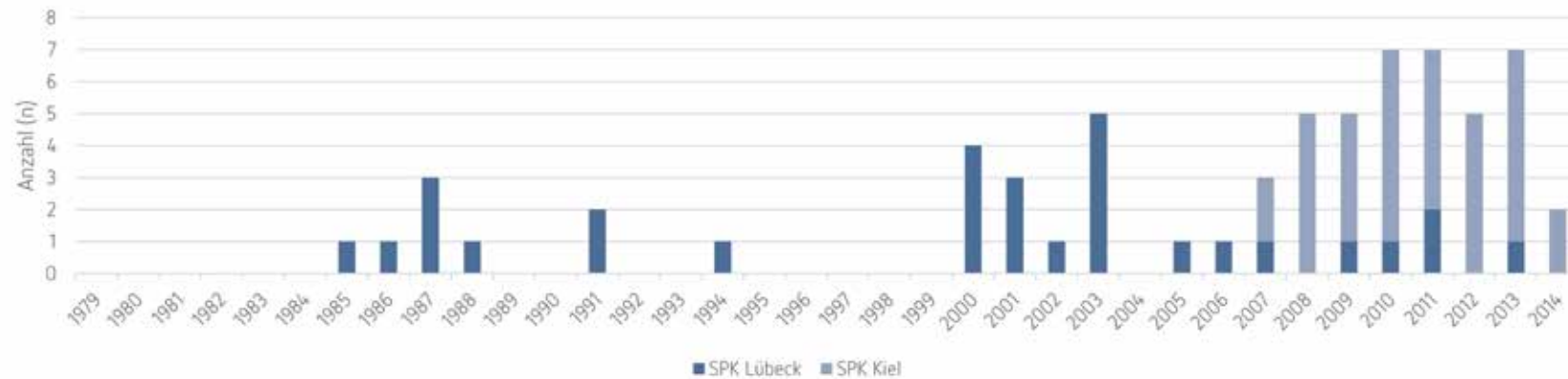


Entwicklung der isolierten und kombinierten Nieren- und Pankreastransplantation am UKSH, Campus Kiel (Stand 15.01.2015; Abkürzungen: CD (postmortale Spende), LD (Lebendspende), SPK (simultane Nieren- und Pankreastransplantation) und single PTx (isolierte Pankreastransplantation)).



## Pankreastransplantation

Kombinierte Nieren- und Pankreastransplantationen werden seit 1985 am Campus Lübeck und seit 2007 am Campus Kiel durchgeführt.



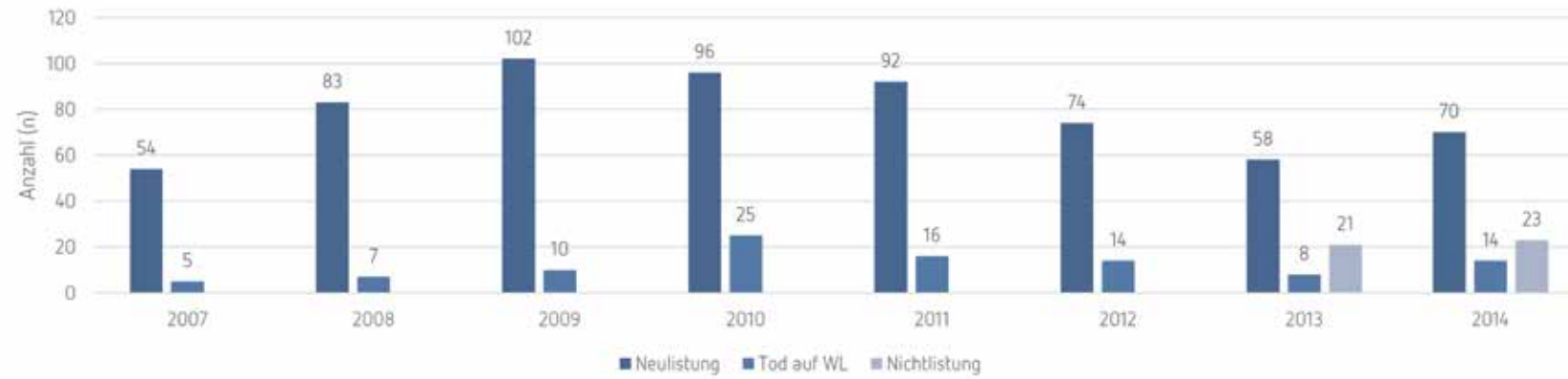
## Dünndarmtransplantation

Dieses Transplantationsverfahren wird weltweit sehr selten durchgeführt. Am Campus Kiel erfolgte 1987 die weltweit erste Lebendspende-Dünndarmtransplantation. In den weiteren Jahren folgten neun weitere isolierte und kombinierte Dünndarmtransplantationen (DTx) sowie eine Multiviszeraltransplantation (MTx).

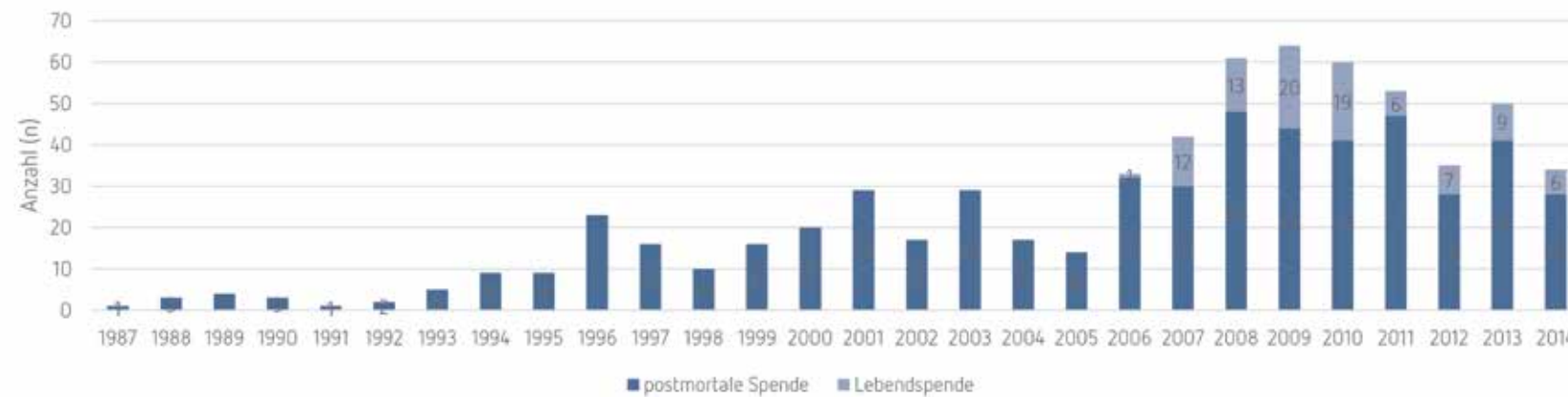


## Lebertransplantation

### Wartelistenbewegung bei der Lebertransplantation

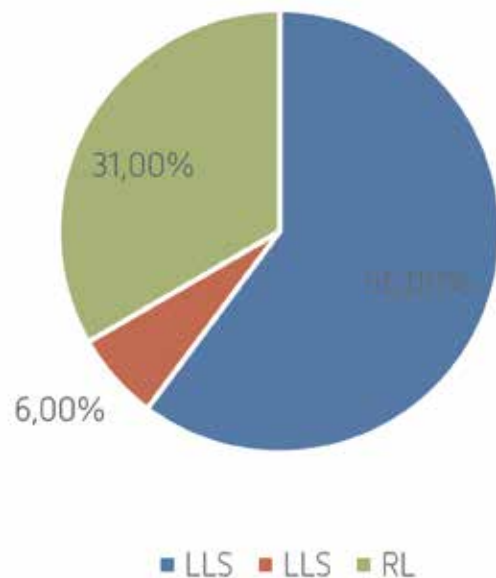


Entwicklung der Lebertransplantation am UKSH, Campus Kiel getrennt nach postmortaler und Lebendspende (Stand 07.01.2015).



### Lebendspende- Lebertransplantation

Vom 9.11.2006 bis zum 10.02.2015 wurden 93 Lebendspende-Lebertransplantationen am UKSH, Campus Kiel bei 41 weiblichen und 52 männlichen Empfängern durchgeführt. Der Typ des Transplantates beinhaltete bei den Lebendspenden in 60 Prozent (n=56) die links-lateralen Segmente (LLS), in 33 Prozent (n=31) den rechten Leberlappen und in 7 Prozent (n=6) den linken Leberlappen.



Im Jahr 2014 erfolgten insgesamt 6 Lebendspende-Lebertransplantationen.

Aktivität der Leber-Lebendspende im Jahr 2014: Insgesamt wurden 6 Lebendspende-Lebertransplantationen realisiert. Hierbei erhielten 3 Kinder die links-lateralen Lebersegmente II+III und 3 Erwachsene die Lebersegmente V-VIII. Bei den Lebendspendern traten postoperativ keine ernsthaften Komplikationen auf.

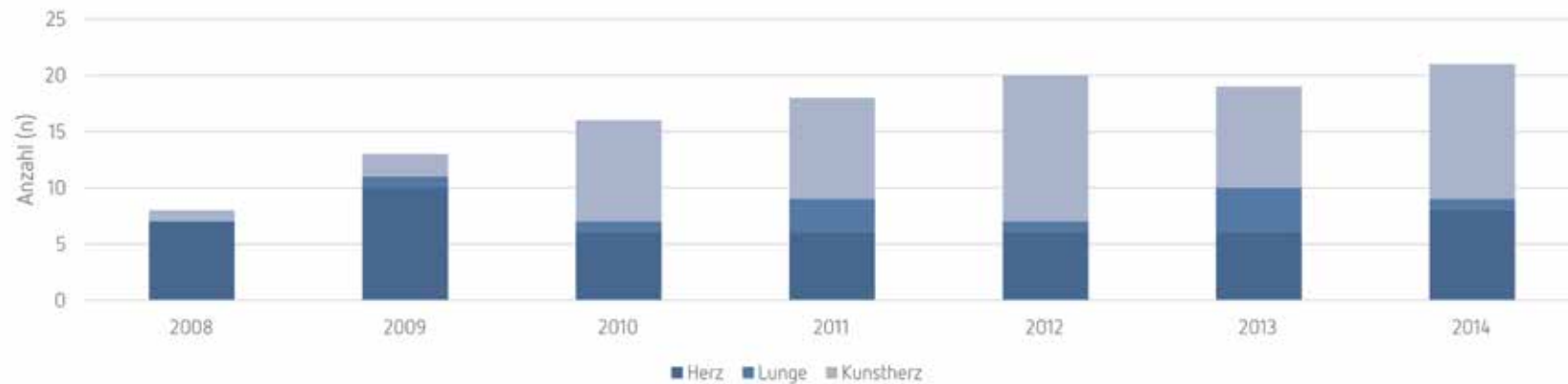
Lebendspender	N	Medianes Alter (J.)	m/w
Realisiert	6	43.8 (25.1-54.9)	2/4
Abgelehnt	34	39.4 (21.0-65.3)	18/16
Gesamt	40	39.4 (21.0-65.3)	20/20

### Lebertransplantation bei kindlichen Empfängern

Vom 13.11.2010 bis zum 24.11.2014 erfolgten 26 Lebertransplantationen bei 18 Kindern. Das kumulative Patientenüberleben nach über drei Jahren liegt bei 100% (18/18) und das Transplantatüberleben 73.1 Prozent (19/26). Insgesamt erfolgten bei den kindlichen Empfängern 14 Lebendspende-Lebertransplantationen, von denen 13 als primäre Transplantation und 1 als Re-Transplantation erfolgten. Das Patienten- und Transplantatüberleben nach primärer Lebendspende-Lebertransplantation lag bei 100 Prozent. Die Re-Transplantation erforderte eine erneute Transplantation aufgrund eines Leberarterienverschlusses. Weitere vier Kinder erhielten aufgrund von chronischen Transplantatdysfunktionen nach bereits stattgehabter Lebertransplantation eine weitere Re-Transplantation.

## Herz- und Lungentransplantation

Der Spenderorganmangel hat die Entwicklung innovativer Organersatzverfahren vorangetrieben. Kunstherzen werden zunehmend zur Überbrückung bis zur Transplantation eingesetzt: Entwicklung der Herz- und Lungentransplantation sowie der Kunstherz-Implantation am UKSH, Campus Kiel (Stand 11.03.2015).



## Notfall-Telefon

Das Transplantationszentrum ist 365 Tage/ 24 Stunden erreichbar:

Campus	Ansprechpartner	Tel	Fax
Kiel	Frau Glass, Frau Zschiegner	0431 597 - 4341	0431 597 - 1187
Lübeck	Frau Schlieter, Frau Warncke-Piest	0451 500 - 3297	0451 500 - 6579

## Transplantations-Koordination

Die Koordinatoren sind das Bindeglied zwischen dem Transplantationszentrum und Eurotransplant. Zu den Aufgaben der Koordinatoren gehört die Datenübermittlung der Wartelistenpatienten an Eurotransplant, die Entgegennahme von Organangeboten durch Eurotransplant und die Logistik in der praktischen Umsetzung vom Organangebot bis zur Transplantation.

Campus	Ansprechpartner	Tel	Fax
Kiel	Frau Glass, Frau Zschiegner	0431 597 - 4341	0431 597 - 1187
Lübeck	Frau Schlieter, Frau Warncke-Piest	0451 500 - 3297	0451 500 - 6579

## Transplantations-Beauftragte

Die Transplantationsbeauftragten sind Ansprechpartner für die Optimierung der Prozessabläufe in der Organspende. Am Campus Kiel und am Campus Lübeck gibt es hauptverantwortliche Inhouse-Koordinatoren, die gemeinsam mit den Transplantationsbeauftragten der Kliniken mit Intensivstationen diese Aufgaben wahrnehmen.

Campus	Ansprechpartner	Tel
Kiel	Prof. Dr. Braun	0431 597 - 5588
Lübeck	Dr. Sufke	0451 500 - 6405

## Transplantations-Ambulanzen

In diesen spezialisierten Ambulanzen werden Patienten vor und nach Organtransplantation als auch Lebendspender betreut. Zu den klinischen Kontrollen gehören unter anderem körperliche Untersuchung, Ultraschall-Kontrolle der Transplantatdurchblutung und Labor-Kontrollen.

Campus	Schwerpunkt	Tel	Fax
Kiel	Lebertransplantation	0431 597 - 4340	0431 597 - 4313
	Leber-Lebendspende		
	Dünndarmtransplantation	0431 597 - 5151	0431 597 - 1426
	Lebererkrankungen		
	Nierentransplantation		
	Nieren-Lebendspende	0431 597 - 1343	0431 597 - 1283
	Pankreastransplantation		
Herz- und Lungentransplantation	0431 597 - 4561	0431 597 - 4313	
Kinder-Lebertransplantation	0431 597 - 1691	0431 597 - 1304	
Kinder-Herztransplantation	0431 597 - 1730	0431 597 - 1828	
Lübeck	Nierentransplantation	0451 500 - 6339	0451 500 - 5114
	Nieren-Lebendspende		
	Pankreastransplantation		

## Transplantations-Stationen

Die Transplantations-Stationen verfügen über Intermediate-Care Standard und ermöglichen eine kontinuierliche Überwachung der Vitalparameter sowie Organfunktionen. Das Personal ist auf transplantations-spezifische Probleme und Bedürfnisse von Organempfängern

## Veranstaltungen

und Lebendspendern speziell geschult. Die Stationen verfügen über Ultraschallgeräte mit Farbduplexfunktion zur Kontrolle der Transplantatdurchblutung.

Campus	Ansprechpartner	Station	Tel	Fax
Kiel	IMC / Transplant	A3	0431 597 - 1484	0431 597 - 2778
Kiel	IMC / Herz- und Gefäß	A4	0431 597 - 4558	0431 597 - 4993
Kiel	Intensiv / Transplant	B1	0431 597 - 4521	0431 597 - 5234
Kiel	Intensiv – Herz- und Gefäß	A1a	0431 597 - 4515	0431 597 - 5233
Kiel	Innere – Leber	B5	0431 597 - 1290	0431 597 - 5150
Kiel	Innere – Niere	6A und B	0431 597 - 1345	0431 597 - 1386
Lübeck	IMC / Transplant		0451 500 - 2055	0451 500 - 6137

## Veranstaltungen

Datum		Veranstaltung	Zielgruppe
29.01.2015	Kiel	Tx-Konferenz Niere	Dialyseärzte
10.02.2015	Bad Segeberg AEK-SH	Jahresbericht Lebendspenden	Nicht öffentlich
19.02.2015	Kiel, Hs Chirurgie	Wartelistentreffen Leber	Patienten
12.03.2015	Kiel	Tx-Konferenz Niere	Dialyseärzte
21.03.2015	Lübeck	7. Lebendspende-Symposium	Ärzte und Patienten
25.03.2015	Kiel, Hs Kinderklinik	Organversagen beim Kind	Ärzte und Patienten
28.03.2015	Kiel, Hs Chirurgie	2. Lebendspende-Symposium	Ärzte und Patienten
21.04.2015	Lübeck	Tx-Konferenz Niere	Ärzte
05.05.2015	Lübeck	Tx-Konferenz Niere	Ärzte

Datum		Veranstaltung	Zielgruppe
06.05.2015	Kiel, Hotel Maritim	6. Treffen Kompetenznetz Lebertransplantation in Schleswig-Holstein	Ärzte
07.05.2015	Kiel	Tx-Konferenz Niere	Dialyseärzte
02.06.2015	Lübeck	Tx-Konferenz Niere	Ärzte
02.07.2015	Kiel	Tx-Konferenz Niere	Dialyseärzte
07.07.2015	Lübeck	Tx-Konferenz Niere	Ärzte
16.07.2015	Kiel, Hs Chirurgie	Wartelistentreffen Leber	Patienten
18.08.2015	Lübeck	Tx-Konferenz Niere	Ärzte
05.09.2015	Kiel, Hs Chirurgie	Nierentransplantations-Symposium	Patienten
08.09.2015	Lübeck	Tx-Konferenz Niere	Ärzte
10.09.2015	Kiel	Tx-Konferenz Niere	Dialyseärzte
25.-26.09.2015	Kiel, Hs Dermatologie	Summer-School Transplantations-Nephrologie	Ärzte
06.10.2015	Lübeck	Tx-Konferenz Niere	Ärzte
15.10.2015	Kiel	Tx-Konferenz Niere	Dialyseärzte
10.11.2015	Lübeck	Tx-Konferenz Niere	Ärzte
14.11.2015	Lübeck	35 Jahre Nierentransplantation	Ärzte und Patienten
21.11.2015	Kiel, Hs Chirurgie	Transplantationssymposium	Ärzte und Patienten
01.12.2015	Lübeck	Tx-Konferenz Niere	Ärzte
10.12.2015	Kiel	Tx-Konferenz Niere	Dialyseärzte

## Beteiligte Kliniken, Institute und Sektionen, am UKSH

### Klinik für Allgemeine Chirurgie

Ratzeburger Allee 160, Haus 40 | 23538 Lübeck  
Tel.: 0451 500-2001 | Fax: -2069  
Direktion: Prof. Dr. med. Tobias Keck

### Institut für Infektionsmedizin (Kiel)

Arnold-Heller-Straße 3, Haus 32 | 24105 Kiel  
Tel.: 0431 597-3301 | Fax: -2216  
Direktion: Prof. Dr. med. Helmut Fickenscher

### Medizinische Klinik I

Ratzeburger Allee 160, Zentralklinikum (Haus 40)  
| 23538 Lübeck  
Tel.: 0451 500-2306 | Fax: -3339  
Kommissarische Direktion: Prof. Dr. Jürgen Steinhoff

### Klinik für Urologie

Ratzeburger Allee 160, Haus 13 | 23538 Lübeck  
Tel.: 0451 500-2271 (Poliklinik: 0451 500-2102) |  
Fax: -3338  
Direktion: Prof. Dr. Karl-Dietrich Sievert

**Klinik für Allgemeine Chirurgie, Viszeral-, Tho-  
rax-, Transplantations- und Kinderchirurgie**  
Arnold-Heller-Straße 3, Haus 18 | 24105 Kiel  
Tel.: 0431 597-4581, Direktion: -4301 | Fax: -1995  
Direktion: Prof. Dr. med. Thomas Becker

**Klinik für Innere Medizin I - Gastroenterologie,  
Hepatology, Ernährungs- und Altersmedizin**  
Arnold-Heller-Straße 3, Haus 6, Nebengebäude  
Haus 5 | 24105 Kiel  
Tel.: 0431 597-1393 | Fax: -1302  
Direktion: Prof. Dr. med. Stefan Schreiber

**Klinik für Ophthalmologie (Augenheilkunde)**  
Arnold-Heller-Straße 3, Haus 25 | 24105 Kiel  
Tel.: 0431 597-2366 | Fax: -2428  
Direktion: Prof. Dr. med. Johann Roeder

**Klinik für Urologie und Kinderurologie**  
Arnold-Heller-Straße 3, Haus 18 | 24105 Kiel  
Tel.: 0431 597-4411 | Fax: -1845  
Direktion: Prof. Dr. K.-P. Jünemann

### Sektion Klinische Transplantation

Arnold-Heller-Straße 3, Haus 18 | 24105 Kiel  
Tel.: 0431 597-5588 | Fax: -5587  
Leiter: Prof. Dr. med. Felix Braun, FEBS

### Klinik für Innere Medizin II - Hämatologie, Onkologie

Arnold-Heller-Straße 3, Haus 50 (Karl-Lennert-  
Krebszentrum Nord) | 24105 Kiel  
Tel.: 0431 597-5000 | Fax: -5019  
Direktion: Prof. Dr. Dr. Michael Kneba

### Institut für Pathologie

Arnold-Heller-Straße 3, Haus 14 | 24105 Kiel  
Tel.: 0431 597-3401 | Fax: -3462  
Direktion: Prof. Dr. med. Röcken

### Zentrum für Integrative Psychiatrie - ZIP gGmbH Kiel

Niemannsweg 147 | 24105 Kiel  
Tel.: 0431 9900-2681 | Fax: 0431 9900-5148  
Direktion: Prof. Dr. med. Fritz Hohagen

### Klinik für Allgemeine Pädiatrie

Arnold-Heller-Straße 3, Haus 9,  
(Anfahrt: Schwannenweg 20) | 24105 Kiel  
Tel.: 0431 597-1622 | Fax: -2025  
Direktion: Prof. Dr. M. Schrappe

### Klinik für Innere Medizin III - Kardiologie und Angiologie

Arnold-Heller-Straße 3, Haus 6 | 24105 Kiel  
Tel.: 0431 597-1440 | Fax: -1470  
Direktion: Prof. Dr. med. Norbert Frey

### Institut für Pathologie

Ratzeburger Allee 160, Haus 50 | 23538 Lübeck  
Tel.: 0451 500-2707 | Fax: -3328  
Direktion: Prof. Dr. med. A. Feller

### Zentrum für Integrative Psychiatrie - ZIP gGmbH Lübeck

Ratzeburger Allee 160 | 23538 Lübeck  
Tel.: 0451 500-2441 | Fax: 0451 500-2603  
Direktion: Prof. Dr. med. Fritz Hohagen

### Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin

Arnold-Heller-Straße 3, Haus 12 | 24105 Kiel  
Tel.: 0431 597-2971 | Fax: -4255  
Kommissarische Direktion: Prof. Dr. Steinfath

### Klinik für Innere Medizin IV - Nieren- und Hochdruckkrankheiten

Arnold-Heller-Straße 3, Haus 6 | 24105 Kiel  
Tel.: 0431 597-1338 | Fax: -1337  
Direktion: Prof. Dr. U. Kunzendorf

### Klinik für Radiologie und Neuroradiologie

Arnold-Heller-Straße 3, Haus 41 | 24105 Kiel  
Tel.: 0431 597-3153 | Fax: -4913  
Direktion: Prof. Dr. Olav Jansen

### Klinik für angeborene Herzfehler und Kinderkardiologie

Arnold-Heller-Straße 3, Haus 9  
(Anfahrt: Schwannenweg 20) | 24105 Kiel  
Tel.: 0431 597-1728 | Fax: -1828  
Direktion: Prof. Dr. H.-H. Kramer

### Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie

Arnold-Heller-Straße 3, Haus 18 | 24105 Kiel  
Tel.: 0431 597-4401 | Fax: -4402  
Direktion: Prof. Dr. Cremer

### Institut für Klinische Chemie (Zentrallabor)

Arnold-Heller-Straße 3, Haus 17 u. 18 | 24105 Kiel  
Tel.: 0431 597-3225 | Fax: -4053  
Direktion: Prof. Dr. med. Ralf Junker

### Institut für Transfusionsmedizin (Kiel)

Arnold-Heller-Straße 3, Haus 17 | 24105 Kiel  
Tel.: 0431 597-3231 | Fax: -3238  
Direktion: Prof. Dr. med. S. Görg





**Wissen schafft Gesundheit**

